

Hans-Jürgen Lutz
Wolfgang Petersen

Antrag an die Seniorendelegiertenversammlung am 26. Oktober 2017

Die Versammlung möge beschließen:

Hamburg-Nord-Appell gegen jährliche Fahrpreiserhöhungen

Die Delegierten der Seniorendelegiertenversammlung Hamburg - Nord lehnen die erneute Fahrpreiserhöhung des HVV zum 1. Januar 2018 ab. Wir ersuchen die Hamburger Bürgerschaft diese Fahrpreiserhöhung **nicht** zu genehmigen.

Der Vorstand der Seniorendelegiertenversammlung wird beauftragt, diesen Appell

- An die Fraktionen der Bezirksversammlung Hamburg-Nord
- An die Bürgerschaftsabgeordneten aus Hamburg-Nord

zwecks Unterstützung weiterzuleiten.

Begründung:

Nach Pressemeldungen ist der Preis für die Seniorenmonatskarte beim HVV in den Jahren 2011-2017 um 24,5 % gestiegen. Keine Renten- und keine Lohnenerhöhung hat in diesem Zeitraum eine ähnliche Steigerung aufzuweisen.

In einer gleichgroßen Stadt wie Wien kostet das Senioren-Monatsticket EUR 17,80 -- in Hamburg EUR 50,30.

Der HVV hat in den vergangenen Jahren mit den ständig höheren Fahrgastzahlen entsprechend ständig steigende Einnahmen. Jede Fahrpreiserhöhung trifft die Fahrgäste mit niedrigem Einkommen, wie z.B. Rentnerinnen und Rentner, Arbeitslose, Menschen in Teilzeit, mit Mini-Job, im Praktikum oder in befristeter Beschäftigung immer stärker, als Menschen mit gutem oder sehr gutem Einkommen. Für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt darf Mobilität nicht zu einem Luxusartikel werden. Mobilität bedeutet auch Teilhabe an gesellschaftlichem Leben und Vorbeugung gegen Vereinsamung.

Mehr Kundenzufriedenheit, wie der Ausbau der Haltestellen mit Personenaufzügen und kostenloses WLAN, sollte nicht über die Fahrpreise finanziert werden. Der HVV ist der Verkehrsverbund mit dem höchsten Kostendeckungsgrad in der Bundesrepublik.

Nahverkehr ist auch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Ein Ausgleich für Ausgaben des HVV aus Steuermitteln, ist dem Hamburger Landeshaushalt durchaus zuzumuten.